

2020.SR.000040

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger): Areal ehemaliger Entsorgungshof Egelsee: Welche Kostenfolgen drohen bei Kontamination? Wer zahlt? Was plant der Gemeinderat?

Am 25. April 2019 wurden im Auftrag der Stadt im Areal und im Gebäude des alten Entsorgungshofes Probebohrungen gemacht und dabei Bodenproben entnommen. Dem Vernehmen der Anwohner nach könnten Gebäude und Boden leider kontaminiert sein. Es interessiert, wie der Gemeinderat nun vorgeht und was für Kostenfolgen damit verbunden sind.

In diesem Zusammenhang stellen sich die folgenden Fragen, um deren Beantwortung der Gemeinderat höflich ersucht wird.

1. Zu welchen Mehrkosten führt die Sanierung des Gebäudes und des Bodens? Ist dies wie bei der Sanierung des Gaswerkareals abhängig von dem gewählten Projekt?
2. Wenn ja, was sind die möglichen Varianten des Gemeinderates? Was plant er nun konkret?
3. Wer muss für die Kosten der Sanierung aufkommen? Nur die Stadt? Dritte? Wenn ja, warum?

Bern, 13. Februar 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger

Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat, Thomas Glauser, Niklaus Mürner, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderates

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse aus den Sondierungen im Gebäude und auf dem Areal sind voraussichtlich geringfügige Kostenfolgen für die vorgesehene Entwicklung rund um den Egelsee zu erwarten und für das Gesamtprojekt nicht entscheidend. Die Entsorgungskosten gehen zulasten der Stadt Bern als Grundeigentümerin.

Bern, 11. März 2020

Der Gemeinderat